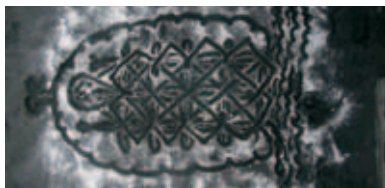


Sandroing

Ambrym ist eine der Inseln Vanuatus, auf denen die Tradition der Sandroings oder Sandzeichnungen praktiziert wird, die als eines von 90 UNESCO „Masterpieces of the Oral and Intangible Heritage of Humanity“ anerkannt ist. Die Sandroing-Zeichner ziehen mit einem Finger verschlungene Muster in die schwarze Vulkanasche, die die Insel bedeckt, oder in Sand.

Dabei liegt jeder Zeichnung ein geometrisches Gitter zu Grunde, dessen verschiedene Punkte durch geschwungene Linien nacheinander verbunden werden. In den meisten Sandzeichnungen ist der Anfangspunkt der Zeichnung gleichzeitig der Endpunkt, das ganze Muster besteht aus einer einzigen fortlaufenden Linie, und kein Abschnitt der Linie wird wiederholt.

Die Zeichnungen haben unterschiedliche symbolische Bedeutung. Manche repräsentieren bestimmte Gegenstände, manche erzählen eine Geschichte, und einige sind Teil magischer Rituale. Viele Sandroings sind über mehrere Generationen überliefert, aber in jeder Generation werden bis heute immer wieder neue Zeichnungen entworfen.



Helfen Sie mit beim Bau eines Zyklonen-Schutzraums!

Im Südwesten Ambryms leben etwa 3000 Menschen unter ärmeren Bedingungen als in anderen Landesteilen. Die aktiven Vulkane stoßen Schwefeldampf aus, der sauren Regen erzeugt und häufig die Ernte beeinträchtigt. Es gibt kaum Quellen; Trink- und Waschwasser muss in Zisternen gesammelt werden, die am Ende der Trockenzeit zur Neige gehen. Die Insel wird häufig durch Zyklone in Mitleidenschaft gezogen.

Hier wollen die Sprachwissenschaftler vom ZAS durch den Bau eines einfachen, gemauerten Hauses in Port Vato helfen, das als Schutzraum bei Zyklonen, aber auch als Gemeinschaftszentrum dienen wird. Eine Regenrinne soll Regenwasser vom Dach in eine Zisterne leiten; das würde das Wasserbudget des Dorfes wesentlich erhöhen. Das Fundament des Hauses steht bereits, doch noch sind weitere Spenden nötig, um die Mauern hochzuziehen, Fenster einzubauen und ein Wellblechdach draufzusetzen.

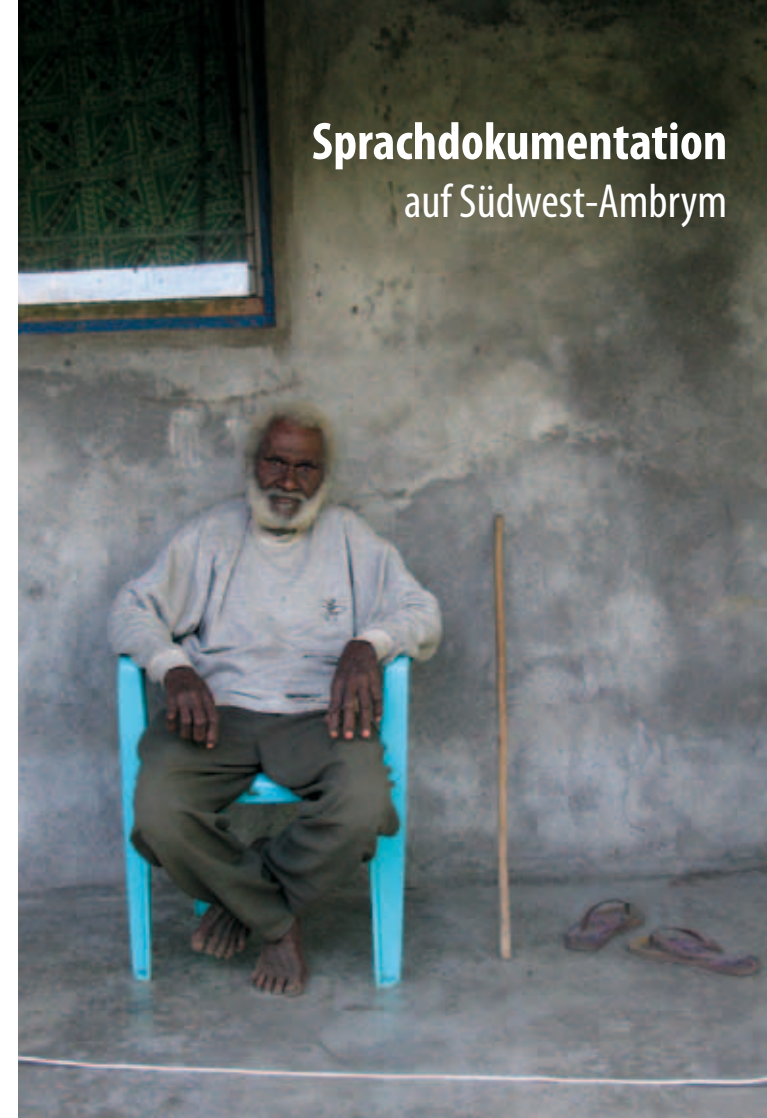
Spendenseite:

<http://de.betterplace.org/projects/5211-schutzraum-slash-gemeinschaftscenter-fur-ambrym>



Fotos: Hosni/Krifka/von Prince

Sprachdokumentation auf Südwest-Ambrym



Ausstellung
vom 1. Juli bis 31. Dezember 2011
in der Humboldt-Box
Schloßplatz, Berlin



Z A S

Sprachdokumentation auf Südwest-Ambrym

Die Vulkaninsel Ambrym ist eine der 82 kleinen Inseln, die den Pazifik-Staat Vanuatu bilden. Mit etwa hundert Sprachen, verteilt auf rund 234.000 Einwohner, ist Vanuatu der Staat mit der weltweit größten Sprachendichte.

Einige dieser Sprachen sind bereits heute vom Aussterben bedroht. Drei Sprachvarianten im Westen Ambryms sind mit etwa 1000 Sprechern pro Sprache zwar noch verhältnismäßig vital. Doch auch hier sorgt die Vorherrschaft der Nationalsprache Bislama in Schulen, Medien und überregionalen Veranstaltungen für eine zunehmende Gefährdung.

Das Forschungsprojekt am Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft Berlin dokumentiert daher auf Ambrym traditionelle Erzählungen und Bräuche, Erläuterungen lokaler Flora und Fauna, bis hin zu Herstellung und Gebrauch alltäglicher Gegenstände. Sie werden zum ersten Mal aufgezeichnet und verschriftet und sollen damit sowohl der Forschung als auch den Sprechern selbst erhalten bleiben.

Die gesammelten Daten dienen einerseits als Grundlage der grammatischen Analyse, andererseits werden sie auch für die Erstellung lokaler Geschichten und Wörterbücher verwendet.



Mit dem DoBeS-Programm (Dokumentation bedrohter Sprachen) unterstützt die VolkswagenStiftung seit über zehn Jahren weltweit Forscherinnen und Forscher unterschiedlicher Disziplinen bei der Dokumentation bedrohter Sprachen und bei der Entwicklung von Empfehlungen für Sprachdokumentation und Archivierung. Die Sprachen werden mit Tonband, Videokamera, Fotoapparat und Notizblock aufgezeichnet und in einem eigens dafür eingerichteten elektronischen Archiv am Max Planck Institute for Psycholinguistics in Nijmegen aufbewahrt.



Das Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft ist ein außer-universitäres Forschungsinstitut des Landes Berlin. Hier untersuchen Wissenschaftler die menschliche Sprachfähigkeit im Allgemeinen und ihre Ausprägung in Einzelsprachen. Am ZAS arbeiten Experten aus allen Kernbereichen der Linguistik: Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik. Neben experimentellen Studien betreiben sie Feldforschung zur linguistischen Datenerhebung, unter anderem im osteuropäischen, afrikanischen und pazifischen Raum.

Weiterführende Links

- Ambrym-Projektseite am ZAS
<http://www.zas.gwz-berlin.de/ambrym.html>
Unter dem Link „Download“ ist eine Rätselaufgabe zu Daakaka verlinkt.
- DoBeS-Forschungsprojekt
<http://www.mpi.nl/DOBES>
Hier gibt es unter anderem Zugang zu Spracharchiven und kostenlose Software zur Sprachdokumentation.
- Videoblog der VolkswagenStiftung
„Wer spricht noch Daakaka?“
http://www.sciencemovies.de/07_wer_spricht_noch_daakaka
- Weitere Filme des Projekts
<http://www.youtube.com/user/AmbrymDobesProject>
- Unsere Partner in Vanuatu
<http://www.vanuatuculture.org>
- Allgemeine Informationen zu den Sprachen der Welt
<http://www.ethnologue.com/web.asp>

